

Anwesend: 25 Mitglieder, 2 Gäste

Entschuldigt: 2 Gäste

Vorsitz: Dr. Key

Das Sitzungszimmer der Entomologia, zeigt den eintretenden Mitgliedern das etwas feierliches und aussergewöhnliches in Vorbereitung ist. Alle Tische sind mit Blumen geschmückt, und vor dem Sitze unseres heutigen Referenten steht ein sehr schönes Blumenarrangement. Die Eröffnungsworte des Präsidenten, der alle geschäftliche Mitteilungen zurückstellte klärt auch die uneinge-weihten auf. Unser heutige Referent, Herr Dr. med. E. Fischer, feierte am 25. November 1943 seinen 75. Geburtstag. Zu seiner Ehre ist unser Saal so festlich geschmückt, erklärt der Präsident in seiner kurzen Begrüssungsansprache, der unter dem Motto: "Liebe schenkt Blumen" gehalten wird. Nachdem Herr Dr. Key dem Jubilar in Namen aller Mitglieder herzlich gratuliert, ihm für die geleistete Arbeit als Mensch, Arzt und Entomologe dankt, überreicht er ihm ein schönes Blumenarrangement. Die Mitglieder bezeugen ihre Liebe und Sympathie mit herzlichen Ovationen.

Herr Prof. Schneider, referiert anschliessend über die Tätigkeit Dr. Fischer's als Entomologe, Mensch und Arzt. Die Mediziner haben in der Schweiz viele berühmte Entomologen abgegeben. Namen wie Correll, Riss, von Schulthess, Scholl, Schoch, Huguenin, Stierlin und andere sind jedem Entomologen geläufig. Die Vorbildung der Mediziner begünstigt ihr entomologische Tätigkeit. Diesen grossen Forschern schliesst sich wieder ein Arzt an, namentlich unser Jubilar, der ebenfalls aus dem Aerztestand stammt. Dr. Fischer ist nicht nur in der Schweiz bekannt, sondern ebensogut, oder sogar noch besser im Auslande. Prof. Schneider weist auf die lange Reihe der Publikationen Dr. Fischer's hin, ~~die~~ dessen Aufführung hier über den Namen des Protokolls ginge. In jedem Hand- und Leerbuch und auch in jeder Publikation, die sich mit der Lepidopterenzucht beschäftigt ist der Name Fischer's erwähnt.

Neben seiner entomologischen Tätigkeit hatte Dr. Fischer eine ausgedehnte ärztliche Praxis zu betreiben. Eine der Arbeiten kam zu kurz. Prof. Schneider, der Dr. Fischer aus dem Entomologischen Institut der E.R.H. kennt, schätzt in ihm den verständlichen und guten Menschen ganz besonders hoch.

Herr Dr. Key, ankt Prof. Schneider und führt aus, dass Dr. Fischer nicht gekommen wäre wenn es sich nur um Ehrungen gehandelt hätte. So muss er auch noch ein Referat halten. Durch diese kleine List gelang es heute ihm in unsere Mitte zu locken.

Dr. Key, überreicht dann Herrn Dr. Fischer die Urkunde mit der bezeugt wird, dass dieser einstimmig zum Ehrenmitglied der Entomologia gewählt wurde.

Dr. Fischer dankt für die erwiesene Ehre und verspricht, dass er auch weiter der Entomologia ~~xxxxxxx~~ und der Entomologie treu bleiben wird.

Wissenschaftlicher Teil

Vortrag von Dr. med. E. Fischer: Catocala Zuchten und gezüchtete Catocala Arten

Der Name Catocala, stammt aus dem lateinischen und ist aus cato=gelb-schwarz und calos= schön zusammengesetzt. Zu deutsch werden diese Falter als Ordensbänder bezeichnet.

Die ursprüngliche Heimat dieser Tiere ist N. Amerika und Europa.
Die verbreitetsten Farben der Hinterflügel sind die folgenden:

gelb-schwarz

weiss- "

blau "

rot "

ganz schwarz an der Oberseite.

Der Bekannteste Tier unserer Region ist *Catocala fraxini*, dessen Hauptnährpflanzen die Pappel und ~~die~~ Weide sind.

In den östlichen Gebieten kommen 2 Farbmutationen vor. Die fa. möhrens und die fa. goldens. Neben diesen entsteht in Zuchten eine andere Farbmutation die einen schwachblauen Fleck im Basalfeld der Vorderflügel aufweist. Diese Form wurde *coeruleo maculata* benannt, und mit dieser Form beschäftigte sich der Referent hauptsächlich. Sie wurde von dem Referent gemacht. Kälteversuche und daneben Versuche mit Sauerstoff. Der Sauerstoff wirkte wie mässige Kälte in den Versuchen.

Der Referent führte dann einiges über die Technik der Sauerstoffversuche aus, die nicht ganz ungefährlich ist.

Um für die nachfolgenden Ausführungen eine Grundlage zu schaffen, beschrieb der Referent die einzelnen Stadien der *Catocala fraxini*, namentlich das Ei, die Raupe und die Falter. Auch einige Winke und Grundsätzliches wurde über die Zucht dieser Art ausgeführt. Besonders empfindlich sind die Raupen, die auch von verschiedenen Krankheiten befallen werden. Die *Catocala* Arten häuten sich 4 mal, mit Ausnahme von *fraxini* die sich 5 mal häutet. Die Raupen können in Gläsern aufgezogen werden, oder auch direkt an der Nährpflanze auf die sie angebunden werden. Die Verpuppungsreife Raupen werden in Zellophanhüten eingeschlossen. 2-3 Wochen nach der Verpuppung schlüpft der Falter.

Anschliesslich demonstrierte der Referent die bekanntesten *Catocala* Formen und auch die Neuzüchtungen. Um diese zu erreichen diente ihm die fa. *coeruleo maculata*. Es gelang Dr. Wischer einige verblüffende neue Formen herauszuzüchten mit Hilfe seiner Sauerstoffexperimente. Die Tiere erregten bei den vielen Liebhabern und Fachleuten die gebührende Verwunderung. Durch die Zucht tritt der blaue Fleck der *coeruleo maculata*, der ursprünglich nur andeutungsweise vorhanden war an der Unterseite der Hinterflügel, stark und deutlich an die Oberseite der Flügel.

Die Sauerstoffversuche haben 3 Vorteile:

Das Farbankleid wird zerlegt in seine Grundzüge

Atavistische Merkmale treten deutlich hervor

Es muss nur mildere Wärme gebraucht werden als früher.

Diskussion

In der Diskussion nahmen teil die Herren:

Weber der über schwarze Flecken die in Zuchten von *Agria-tau* fa. *ferre nigra* auftritt berichtet, da solche Flecke auch in den Zuchten des Referenten auftraten. Er führte diese Flecke auf Inzuchtdegeneration zurück. Die Flecke sind bei *Catocala* blau, antwortete Dr. Wischer und sind wahrscheinlich atavistische Merkmale.

Dr. Corti berichtet über verwandte Erscheinungen im Pflanzenreich und über die Bedeutung der Fermente die ev. durch Sauerstoff resp. durch Wärme beeinflusst werden und so indirekt die Farbe auch be-

einflusst werden kann-

Dr. Fischer benannte die neue Form als fa. reversa. Bei solchen Experimenten können nur vorhandene Farb-elemente ausgezüchtet werden nicht aber neue, führte Dr. Fischer weiter aus.

Prof. Brun findet gewisse Fragen die in der Zucht auftraten so dass Verhalten der Raupen die aus Kreuzungen entstanden, und auch das Verhalten der Kälteverzögerten Raupen tierbiologisch sehr interessant und bedeutungsvoll.

Nachdem Dr. Ney noch einige ausländische Kataloge demonstriert, wird die Sitzung um

22h geschlossen

Wädenswil den 30. November 1943

Der Aktuar:

